

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 21 (1950)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Zur Mustermesse in Basel : 15. bis 25. April

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Heilpädagogischer Kurs

Am 17., 18. und 19. April 1950 wird ein heilpädagogischer Einführungskurs in St. Gallen abgehalten werden. Das Thema heisst: Wie helfen wir dem Sorgenkinde? Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Institut für Heilpädagogik, Luzern, Löwenstrasse 5.

## Ferienkurse für Bräute und junge Frauen

Vom 17. bis 29. April 1950 veranstaltet Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind, wiederum einen Ferienkurs über Mutterschaft und Kinderpflege, diesmal im Ferienheim Auboden bei Brunnadern (St. Gallen).

Auskunft und Anmeldung beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 22. Telephon 32 72 44.

## Zur Mustermesse in Basel

15. bis 25. April

Das diesjährige Datum der Mustermesse in Basel liegt sicher für viele unserer Leser besonders günstig. Nach allem, was man bis jetzt vernommen hat, lohnt sich auch dieses Jahr die Reise nach Basel, bei der bekanntlich das einfache Billett auch für die Rückreise benützt werden kann. In grossen Zügen wird das Bild der Messe dem letztjährigen gleichen, im Einzelnen sind dagegen sehr viele Aenderungen und Neuerungen zu erwarten. Ich kann mir eigentlich niemanden denken, der nicht durch den Besuch der Messe nach irgend einer Richtung hin etwas profitiert. Für die Aengstlichen, die sich vor grossem Gedränge scheuen, sei verraten, dass sich nach meiner jahrelangen Erfahrung der erste Tag ganz besonders gut zum Besuch der Messe eignet. Auf die traditionelle Pünktlichkeit in der Fertigstellung aller Stände kann man sich sicher auch dieses Jahr verlassen. Aber auch an den andern Tagen findet sich immer wieder eine Gelegenheit, Besichtigungen ohne allzu viele Nachbarn vorzunehmen, besonders, wenn man die übliche Mittagszeit zum Schauen und nicht zum Essen benutzt. Zum Schluss noch eine Bitte, die leider noch nicht überflüssig ist: Wenn Sie an der Messe irgendeine Beziehung anknüpfen, vergessen Sie nicht, auf das Fachblatt hinzuweisen, das als Insertionsorgan während des ganzen Jahres die Verbindung der Aussteller an der Messe mit den Anstalten herstellt. Verfehlen Sie nicht, die Stände unserer Inserenten zu besuchen, aber weisen Sie auch darauf hin, was Sie veranlasst hat, Ihr besonderes Interesse diesen Ständen zu widmen.

Wir veröffentlichen nachstehend einige kurze Aufsätze und Hinweise, die uns von bewährten Firmen zugestellt worden sind.

## Die Technik als rationelle Hilfskraft im Dienste der Krankenpflege

Das Krankenhaus war in den zwei Jahrtausenden, in denen sein geschichtliches Dasein nachgewiesen ist, in seinen wertvollen Formen nie etwas anderes als eine soziale Anstalt. Es war und ist das Wirkungsfeld, das die Kräfte Gesunder zur Fürsorge für gesundheitsgeschädigte Mitglieder einer Gemeinschaft zusammenfasst. Die Aufgaben des Krankenhaus- und Anstaltswesens als Zentrale in der Gesundheits- und Volkswirtschaft und als Wirkungszentrale planmässiger sanierender Gesundheitspolitik sind aber dermassen gross geworden, dass die menschliche Kraft — besonders in der Krankenpflege — in höchstem Masse überbeansprucht werden muss.

So rufen heute nicht nur die Oekonomie, sondern auch der Schwesternmangel in sehr vermehrtem Masse nach der Technik als bedeutende und rationelle Hilfe im Dienste der Krankenpflege. Man erkennt durch die Erfahrungen — vorab durch den Mangel an Menschenkraft — dass die Idee der Technik die Idee der Sparsamkeit ist, dass sie dem Prinzip der Oekonomie folgt, dem Prinzip des kleinsten Kraftmasses, des kürzesten Weges und der geringsten Zeit. Die Technik ist somit auch der beste Garant in der Arbeitshygiene. Und so wissen auch unsere Techniker, unsere Mitarbeiter, dass erfolgreiches Schaffen im Krankenhaus- und Anstaltswesen, in der Pflege von kranken Mitmenschen, zum grössten Teil von der zweckdienlichen und zweckentsprechenden Art und Anordnung seiner Ausrüstung und von seiner Planung abhängt. Unser technisches Denken gilt deshalb vorab der Oekonomie der menschlichen Kraft, der Oekonomie der Finanzen und damit der Sicherung von Arbeitsfreude, Arbeitshygiene, Erfolg und Harmonie. Die Entwicklung des Gesamtgeschehens im Krankenhaus- und Anstaltswesen hat eindeutig bewiesen, dass die Technik an der Steigerung von Arbeitsfreude, Oekonomie und Erfolg, an der Sicherung der Arbeitshygiene, auch im Dienste der Krankenpflege bedeutende Leistungen zu übernehmen hat.

Nebst ihren seit 50 Jahren bekannten ärztlichen Apparaten, Instrumentarien usw. widmet die Firma M. Schaefer AG. in Bern somit ihre

Erfolgreicherer Gemüsebau durch

# HUMOTIN

*Geistlich*

mit vielfacher Wirkung: Lehmboden wird locker, Sandgrund bleibt feucht, entwickelt Wärme bis 15° während 3-4 Wochen, verhütet pflanzliche und tierische Schädlinge, Düngwirkung zweimal grösser als mit Stallmist. Alleinfabrikanten:

ED. GEISTLICH SOEHNE AG. WOLHUSEN  
Fabriken in Wolhusen und Schlieren

## Ob ein Nähfaden gut ist

hängt von der Qualität des Zwirns ab. Für Mettler-Faden wird nur gutes, langfaseriges Material auf den modernsten Maschinen verarbeitet. Das ergibt seine hohe Reissfestigkeit und sein geschmeidiges Gleiten — zwei Vorzüge, die die Frauen ganz besonders schätzen.



Aufmerksamkeit, ihre ganze Kraft intensiv u. a. auch den Schwesternsorgen auf dem Gebiete der Pflege.

Drei wichtige Garanten zur Sicherung der Arbeitshygiene und der Oekonomie hat sie in engster Zusammenarbeit mit Aerzten, Schwestern und Verwaltungen geschaffen:

*Verpflegung:* Der «Kulinarius» für Speisetransport und Service

*Wärme:* Der «Bettflaschen-Wärmeapparat»

*Reinlichkeit und Luftverbesserung:* Der «Steckbecken-Reiniger»

Nähere Ausführungen über diese drei Punkte findet man im «Schaerer-Bulletin» Nr. 33.

Schon die Urteile der Benutzer allein werden in allen drei Punkten davon überzeugen, dass die Praxis in den Anstalten und das Denken und Schaffen der Techniker desselben Geistes sind: Helfen!

### Beeren — ein Genuss!

Mancher Kleinpflanzer hat sich in den letzten Jahren mit Recht wieder mehr dem Anbau von Beeren gewidmet. Himbeeren, Erdbeeren und auch andere Beerenarten sind immer ein Genuss.

Alle diese Beerenarten verlangen gute Pflege. Man beschaffe sich in erster Linie gesunde Pflanzen von altbewährten Sorten oder dann nur neuere Sorten, die von der Versuchsanstalt empfohlen werden. Leider machen viele Pflanzer noch oft den Fehler, die verschiedenen Beerenarten nicht oder nur selten zu düngen, obwohl sich gerade hier eine *Düngung* lohnen würde. Wegen seiner harmonischen Zusammensetzung eignet sich hier besonders der altbewährte Volldünger *Lonza*. Erdbeeren und Himbeeren erhalten im Frühjahr eine Gabe von 20—30 g pro Quadratmeter und nach der Ernte, zur Bildung neuer Blütenknospen, nochmals eine Gabe von 20—30 g *Volldünger Lonza* pro Quadratmeter. Auch Johannis-

beeren, Brombeeren usw. sind für eine solche Düngung sehr dankbar. Wer sich mit Beerenobst näher befassen will, dem kann das Büchlein über «*Neuzeitliche Beerenobstpflge*» von *Dietrich Woessner* empfohlen werden.

### Die elektrische Küche

Einer der attraktivsten Stände an der diesjährigen Mustermesse ist bestimmt derjenige der **ELCALOR**, Halle V, Stand 1243, in der Halle «Elektrizität». Die Firma, ein führendes Unternehmen im Bau von Grossküchenanlagen, demonstriert an ihrem Stand eine Neuerung, von der in Zukunft vor allem auch die Anstaltsküche profitieren wird: die patentierte **Retus-Regla-Kombination**, welche die schnellste aller bisher bekannten Kochplatten mit einem einzigartigen, stufenlosen Regulierschalter vereinigt. Der **Retus-Regla-Schalter**, diese letzte Errungenschaft auf dem Gebiete des elektrischen Kochens, reguliert die Elektroplatte ebenso fein, wie der Gashahn die Flamme. Damit hat die Elektrizität den letzten Vorteil, den das Gas in der Küche noch für sich in Anspruch nehmen konnte, eingeholt und überboten. Zudem ermöglicht die **Retus-Regla-Platte** eine ausserordentlich rasche Aufheizung. Beispiel: Ein Liter Wasser wird in knapp 4½ Minuten zum Sieden gebracht! (Normale Platten benötigen 8—9 Minuten.) Bemerkenswert ist auch der Vorteil, dass beim Abheben des Kochgeschirres die Leistung der Platte automatisch reduziert wird. So bleibt die Kochplatte heiss und kochbereit, ohne sich zu überhitzen. Wird die Pfanne wieder aufgesetzt, so verdoppelt sich die Leistung der Platte automatisch. Die **Retus-Regla-Kombination** kann in sämtliche **Elcalor**-Herdtypen eingebaut werden — neuerdings in einer besonderen Ausführung auch in Grossherde, wie sie in Anstalten in Frage kommen.

Eine besondere Hauptgruppe vereinigt eine Anzahl **Elcalor**-Grossküchenapparate. Ein Hotelherd, eine Kippkessel-Bratpfannengruppe, ein Patisserieofen und eine Küchlipfanne werden hier gezeigt. — Der auf-

**Telephon-, Uhren- und Lichtsignalanlagen**  
**Hasler AG Bern**

## Tessinerstühle

für Hallen und Wohnräume aus nur ausgesuchtem Material, sehr solid und formschön.

### Korbwaren

in bester Ausführung.

Verlangen Sie Preisliste!

#### Fritz Bosshard

Korbmacher und Tessiner-Stuhlflechtere.

#### Oberhittnau Zch.

Telephon 97 61 93.

## Super-flex-Obermatratzen

ein durchschlagendes Qualitäts-Produkt auf der Matratzen-Branche!

10 Jahre schriftliche Garantie.

Wir liefern diese Matratzen in den Preislagen zu Fr. 178.—, Fr. 225.—, Fr. 275.— + Wust.

Aus einer alten Haar-Matratze stellen wir innert Tagesfrist 2 neue Super-flex-Obermatratzen her, mit der vollen Garantie, à Fr. 150.— + Wust.

Alleinhersteller für die ganze Schweiz!

#### M. Stache's Erben, Zürich 24

Stadelhoferstrasse 22, Telephon 32 49 14

merksame Messebesucher darf sich eine eingehende Besichtigung des **Elcalor**-Standes nicht entgehen lassen.

### Gasküchen

Die «**Sursee-Werke AG., Sursee**» zeigen in Stand 1076 Halle IIIb gasbeheizte Küchenapparate für den Restaurations-, wie auch den Grossbetrieb, nebst solchen für gewerbliche Zwecke. Ferner sind an diesem Stand Holzherde und Heizöfen, deren Reihe durch einen Oel-Heizofen vervollständigt wurde, ausgestellt.

Das grösste Objekt, ein Grossküchen-Gasherd, verdient besonderes Interesse. Zwecks Erzielung höchster Leistungsfähigkeit, wie sie von keinem anderen Heizsystem erreicht wird, ist der Herd mit Gasbrenner für Pressluft-Gas-Mischbetrieb und entsprechender, geschlossener Oberplatte ausgerüstet. Durch die Verwendung von Pressluft kann dem Gas soviel Verbrennungsluft vorgemischt werden, dass die Verbrennungstemperatur bei gleicher Kaloriezahl wesentlich gesteigert werden kann. Innert 20 Minuten erreicht die Oberplatte Temperaturen über 600° C. Zur Verwendung gelangt Kochgeschirr mit dickem Boden und es kann beliebig auf der Oberplatte verstellt werden. Herde in dieser Ausführung eignen sich besonders für Grossküchen mit Stossbetrieb.

Ein weiterer Apparat — eine Neukonstruktion — zieht die Aufmerksamkeit an sich: der **Gas-Friture-Apparat** mit einer automatischen Temperatur-Regulierung zweier voneinander unabhängiger Oelbassins. Die Bedienung ist sehr einfach und der Austritt von Gas, ohne zu verbrennen, ist durch die Gasmangel- und Zündflammersicherung, verunmöglicht. Durch Verwendung von gusseisernen Behältern in der richtigen Formgebung und durch zweckentsprechende Anordnung der Brenner wird das Karbonisieren von Teilen verhindert, die sich übrigens durch die Bewegung des Oels in einem Ansatz sammeln und keinen Nieder-

schlag von schwarzen Pünktchen auf der Friture lassen. Die Temperaturregulierung verhindert auch das Verdampfen von Oel und gestaltet den Betrieb wirtschaftlicher. Je nach Aufstellungsart wird ein Bassin zum Blanchieren, das andere zum Fertigfritieren verwendet werden, oder es kann ein Bassin für Pommes frites, das andere für Fisch verwendet werden. Somit ist eine Geschmacksübertragung völlig ausgeschlossen. Dieser Apparat gestattet, in kürzerer Zeit grössere Mengen als jede andere Einrichtung und dazu in besserer Qualität herzustellen.

Eine weitere Neuerung zeigt ein ausgestellter **Restaurations-Gasherd**. Bisher waren solche Herde mit Gasanzündern mit Schläuchen ausgerüstet, die sich im Betrieb immer störend ausgewirkt haben. Nunmehr wurde eine sogenannte **Flackerrohrzündung** konstruiert, die nicht nur alle Feuer der Oberplatte, sondern auch die Brenner im Unterbau, also die der Backofen und Wärmeschränke automatisch anzündet. Ferner ist der Herd mit einer Gasmangel- und Zündflammersicherung ausgerüstet, sodass Gasexplosionen durch falsche oder unachtsame Bedienung vollständig ausgeschlossen sind. Nach dem Anzünden der Zündflamme kann beliebig jeder Gashahn am Herd geöffnet werden, wodurch automatisch der bediente Brenner angezündet wird. — Gas-Marmitkocher und Zuckerkocher vervollständigen die Reihe, nebst Grossgasrechaud und Gasgrillsalamander.

Besondere Beachtung verdient der **Oel-Heizofen**, der das Problem des Nachfüllens ohne Geschmacksbildung in der Wohnung einwandfrei löst.

### Wäschetrocknung

Die **Star Unity AG.**, Fabrik elektrischer Apparate, Zürich, stellt in Halle XII, Stand Nr. 4166 aus. Die Ausstellerfirma zeigt neue Wege in der Elektro-Heizung, nach dem «Niedertemperatur - Wärme-Strahlungs-Prinzip».

# HACOSAN

# stärkt!

**HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN**

## Bei **Bettnässen**

und schwacher Blase haben sich Dr. Kollers homöopathische **ENURESAN-Tabletten** bei Kindern und Erwachsenen seit Jahren glänzend bewährt. Aerztlich erprobt und empfohlen. — Erhältlich in Schachteln zu Fr. 4.—, Kurpackung Fr. 9.—, in allen Apotheken und Drogerien oder direkt durch die

**Rebleuten-Apotheke, Bern 8**

## **GUMMIBRUNNER**

Seit 50 Jahren liefern wir  
**gummierte Bettstoffe**  
verlangen Sie bitte  
bemusterte Offerte.

**Gummibrunner AG. Basel 1**



## **Ablaufreinigungsmittel „TROXLERFIX“**

das bewährte Produkt für sofortige Behebung von Verstopfungen.  
Mit «TROXLERFIX» werden Lumpen, Haare, Papierreste usw. zersetzt, sogar eingefrorene Leitungen tauen auf.

**Karl Troxler, Gummihaus, Zürich**

Seidengasse 13, Telefon 25 77 68

*Last* **Tinexin**  
*Seine Wäsche waschen!*

Unverbindliche Beratung  
durch die Fabrikanten

**MAX MÜLLER-JACKSON** Spezialeifen-Fabrik  
**WINTERTHUR**  
**H. KIEFER-HENKE** Permatinwerke  
**STEIN AM RHEIN**

1. **Rohrstrahler**, sind äusserst leichte elektrische Heizöfen, aus Antikorodalrohrsystemen, transportabel oder für Wand- oder Deckenmontage, mit **vollständig geschlossener Heizwicklung**; daher keine Brandgefahr, keine trockene Luft, keine Staubverbrennung.
2. **Elektrische Tüchli-Trockner**, lösen in idealer Weise das leidige Problem der stets «nassen Tüchli» in Office und Küche, und vermeiden das unhygienische Herumliegen der Trocknungstüchli um den Küchenherd etc.
3. **Elektrische Akkumulier-Plattenwärmer**, zum Aufstellen auf den Tisch, oder leicht transportable GROSSOBERFLÄCHEN-WÄRMEPLATTEN, sorgen für Warmhalten der Speisen bei Tisch oder im Office.
4. **Fahrbare Wärmetische** oder Schränke erleichtern den Service in den Etagen, und halten die Speisen stets warm.
5. **Der «Grill-Toaster»** ist ein kleiner «Wunderkoch»; ermöglicht er das **gleichzeitige** Toasten von 16 resp. 28 Toastschnitten, und grilliert, flamiert, kocht, röstet alle gewünschten Leckerbissen. (Anschlussleistung nur 1200 und 2000 Volt.)
6. **Der «Lavapel»** ist die Kartoffel-Wasch- und -Schälmaschine mit dem **kleinen Preis** (Fr. 225.—) und der **grossen Leistung**. Er wird am Wasser angeschlossen (min. Druck ca. 3 Atm.) und hat eine Leistung von ca. 50 bis 60 kg pro Stunde.

### **Elektr. Apparate**

Die bekannten Avro-Dry-Tumbler (Schweizer Fabrikat) erfreuen sich seit Jahren in Spital- und Anstaltskreisen steigender Beliebtheit.

Der Wäschereibetrieb, welcher auch heute noch unter Personalschwierigkeiten zu leiden hat, wird durch die automatische Wäschetrocknung mit dem AVRO-DRY-TUMBLER wesentlich vereinfacht.

Je nach Grösse des Betriebes und Wäscheanfall beträgt die Personaleinsparung 1—3 Personen.

In letzter Zeit werden bei beschränkten Raumverhältnissen hauptsächlich die Einbaumodelle (siehe Abbildung) bevorzugt. Beachtlich ist die Wirtschaftlichkeit dieser Trocknungsmethode. Der Avro-Dry-Tumbler braucht ca. 500—800 kcal. pro Kilo Trockenwäsche, während die früheren Kulissentrockner 1200—1800 kcal. benötigen.

**Die Firma Albert von Rotz Ing. in Basel** führt an der Mustermesse 15.—25. April wieder in der Halle III Stand 849 ihre verschiedenen Apparate vor und freut sich auf Ihren Besuch.

### **Selbstschutz gegen Feuersgefahr**

Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren ist in den letzten Jahren in einem bemerkenswerten Grade gestiegen. Durch die Entwicklung des Automobilismus mit allem, was in seinem Gefolge die Feuersgefahr in einem bisher nicht vorhandenen Umfang gesteigert hat (man denke nur an die zahllosen kleinen und grossen Lager von Brenn- und Schmierstoffen) wie auch durch die neuzeitliche Heiztechnik (Gasfeuerung und Ölheizung) und schliesslich die vor einem Menschenalter noch unbekanntele Elektrizitätswirtschaft ist eine Fülle neuer Brandursachen aufgetreten, die es notwendig machten, dass auch die Schutz-

und Abwehrmittel damit Schritt halten mussten. So sind unsere heutigen Feuerwehren gegenüber den Pompiers vor etwa einem Menschenalter geradezu zu einer Spezialentruppe der Brandbekämpfung geworden, in ähnlicher Art wie der moderne Infanterist seinem Kameraden vor 50 Jahren, wenn ihn dieser in voller Ausrüstung vor sich sehen könnte, fast mehr als Techniker oder Ingenieur denn als Soldat vorkommen würde.

Aber trotz diesen Fortschritten, einschliesslich aller Vorschriften über feuersichere Bauweise usw., ist die Brandgefahr durchaus nicht gebannt oder die Zahl der Brandfälle geringer geworden, wie dies ja täglich der Blick in die Zeitung lehrt. Ebensowenig wie die Fortschritte der Medizin und die modernste Einrichtung der Krankenhäuser die Krankheiten aus der Welt schaffen und man daher heute zur Erhaltung der Volksgesundheit das Augenmerk mehr auf Vorbeugung und Hygiene richtet, so gilt es auch für die Frage des Feuer-schutzes, dieser Seite des Problems erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die behördlichen Vorschriften für vorbeugenden Feuerschutz stehen hier nicht zur Diskussion, obwohl man oft im Interesse der Allgemeinheit eine strengere Ueberwachung ihrer Durchführung wünschen möchte. Gerade wie die persönliche, aus eigener Initiative geübte Gesundheitspflege für die Volksgesundheit schliesslich entscheidend ist, so verhält es sich auch mit der Feuersicherheit und Feuerbekämpfung. Alle baupolizeilichen Vorschriften über Ausführung der Kamine, Aufstellung der Oefen und Heizkammern bei Zentralheizungen, alle Isolierungsmassnahmen der Elektrotechnik werden Brandausbrüche nicht verunmöglichen können, zu denen altes oder schlechtes Material, Unvorsichtigkeit, unglückliche Zufälle und in unruhigeren Zeiten gewisse Umstände führen können, die leider nicht mehr zu den Seltenheiten gehören. Hier gilt es nun, sich selbst zu helfen. In der Regel ist es ja leicht, einen Brandausbruch zu ersticken oder wenigstens auf seinen Herd zu beschränken, wenn man rasch ein geeignetes Gerät zur Hand hat, während schon kurze Zeit genügen kann, um einen Brand so anwachsen zu lassen, dass es nicht einmal mehr möglich ist, das Gebäude zu retten, ganz zu schweigen von dem Schaden an der Einrichtung und der Gefährdung von Menschenleben. Und selbst wenn es der Feuerwehr gelungen ist, das Gebäude durch hineingeschleuderte Wassermassen zu erhalten, so kommen oft die Kosten der Renovation denjenigen des Neubaues gleich. Alles kommt also darauf an, in den ersten kostbaren Minuten selbst

eingreifen zu können. Das einfachste Löschgerät ist der mit Wasser gefüllte Eimer. Aber sei man einmal ehrlich: Wo ist gerade ein solcher zu finden?

Und selbst wenn man solche extra angeschafft hat, schaue man einmal nach, ob sie nicht leer sind. Und wer garantiert, dass, wenn man sie im Brandfall rasch füllen wird, der Wasserhahn zugänglich ist und genügend Wasser liefert und vielleicht die Leitung abgestellt oder eingefroren ist? Die moderne Technik hat auch auf diesem Gebiete den mit erhöhten Gefahren gewachsenen Bedürfnissen ihrer Anwendung Genüge zu tun verstanden.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, was auf diesem Gebiete heute in der Feuerlöschtechnik geleistet wird, innerhalb welcher die seit 1902 bestehende Schweizer Firma Minimax AG. in Zürich den führenden Platz einnimmt, und es erscheint nicht unnützlich, gerade in einer Publikation wie der vorliegenden, darauf aufmerksam zu machen, wie mit verhältnismässig geringen Mitteln ein zuverlässiges Feuerschutznetz geschaffen werden kann.

Dabei hat der einzige klassische (konische) Minimax-Nasslöscher — der sich auch heute noch in Spitälern, Heimen, Anstalten usw. am besten eignet — seine führende Stellung behaupten können, dank seiner seit über 48 Jahren in vielen Tausenden von Brandausbrüchen bewiesenen Bewährung. Ohne diese Bewährung wären die Minimax-Apparate nicht zum Begriff für Handfeuerlöscher überhaupt geworden, und sie hätten, obwohl die ältesten Löscharparate, nicht die grösste Verbreitung unter allen Feuerlöschern erlangen können. Dies ist allerdings auch der Tatsache zuzuschreiben, dass die Minimax-Apparate bis heute in Löschkraft und Handhabung unübertroffen sind, indem sich die Löscher nach dem Einschlagen der Verschluss-Armatur am Boden, am Handgriff gehalten, von selbst in die Spritzrichtung einstellen. Die Spritzweite von 12—15 m ermöglicht, aus sicherer Entfernung ausserhalb von Rauch und Flammen, jedes auch hochgelegene Brandobjekt wirksam zu bekämpfen. Das Gewicht und die Handlichkeit der Löscher erlauben auch deren Bedienung durch Frauen und Kinder, was von grosser Bedeutung sein kann. Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Minimax-Vertreter für die Platzierung der Löscher am geeignetsten Ort des Hauses sowie durch Vorführung und Belehrung für die sichere Handhabung der Apparate und für deren periodische Kontrollen besorgt sind.

**HACOSAN** *nährt!*

**HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN**